in Srn. Better begrugen wir ja einen alten Befannten, beffen Runft auf der Bither uns ichon jum öftern ergötte.

* Baduang, 9. Marg. Nach einer Befanntmachung ber R. Bentralftelle für die Landwirtschaft wird bie in biejem Sahr abzuhaltende ftaatliche Bezirksrindvichichau hier am Donnerstag den 11. Juli abgehalten. In Binnenden ift eine folche für Dienstag ben 21. Mai, für Welgheim auf Montag, ben 20. Mai, für Großbottwar auf Mittwoch den 10. Juli und für Gailborf auf Dienftag ben 25. Juni

* Sobenheim. In den Tagen vom 11.-16. v. Mts. fand hier ein foften freier Rurs für praftifche entsprechend vorgebildete Landwirte ftatt. Wegen 70 Teilnehmer, worunter auch einige badische und ein banrifcher, fanden fich zu ben Borträgen ein, die von ben Dozenten Sobenheims abgehalten wurden und fich mit den neuesten Fortschritten ber Landwirtschaft und ber mit ihr permandten Wiffenschaften, sowie mit einzelnen den Landwirt naber intereffierenden Beitfragen beschäftigten. Bis jum Schluß wurde den Bortragen und Demonstrationen eifrigfte und regfte Teilnahme geschenft, und so nahm der Rurs sowohl für die Lehr= frafte wie auch für die Teilnehmer einen befriedigenden Berlauf. Gine zwanglose gesellige Bereinigung bot beiben Teilen Gelegenheit, fich gegenseitig naber fennen gu lernen, und die Landwirte schieden mit dem Ausbruck ber Danfbarfeit für bas Gebotene, fowie mit ber Berficherung, auch fünftighin von ben Sohenheimer Instituten für die Bragis Gebrauch gu machen.

Canuftatt, 7. Darg. Gine raffinierte Sach: beschädigung gum Rachteil eines Gartners murde in letter Beit baburch verübt, bag von noch unbefannter Sand ein Sandichlitten auf bas Ramin eines Bemachehaufes, das geheizt war, gelegt und so ber Rauchabzug verhindert murde, wodurch famtliche Bflanzen im Wert von ca. 200 Mt. zu Grunde gingen, bezw. erftidten. -In letter Racht murbe in bas Birtichaftelotal eines Sotels am Bahnhof eingebrochen und famtliche Schublaben mit Brechwerfzeng geöffnet. 218 Bente trugen bie Diebe Cigarren bavon, mahrent fie Liqueur 2c. 2c. Bu Boden warfen. Die Thater find noch nicht ermittelt.

Enbingen, 7. Dlarg. Geftern veranftalteten bier die drei farbentragenden Berbindungen Ronigegesellichaft, Normannia und Wingolf einen Kommers gu Ghren bes 80. Geburtstages Bismards. Das Brafidium, welches in den Ganden ber Ronigsgesellschaft lag, ent= ledigte fich feiner Aufgabe außerft geschieft, begrußte bie Gafte von Tübingen Stadt, Univerfitat und Barnifon und brachte den erften Toaft dem deutschen Raifer. Rach dem gundenden "Stoft an, Tubingen lebe!" hielt ber Borfigende, stud. Segler, die Teftrede auf Bis: mard, worin er die Grundeigenschaften Bismards, feine Trene für die Sobenzollern und feine ichrittmeife Entwidlung vom einseitigen Preugen bis gum Schöpfer Des Deutschen Reiches barlegte. Rach ihm ergriff Profeffor Pfleiberer bas Wort und gab ein treffliches Charafterbild Bismards. Hun folgten abwechielnd mit Mufifvorträgen allgemeine Gefänge und Gingelquartette, pon welchen die letteren besonderen Beifall fanden, die Rebe bes Brafidiums der Normannia, worin Redner hauptiächlich baran erinnerte, daß Bürttembergs Ronige ftete treu gur Sache bes Reiches gestanden haben, und baran bas Soch auf den König von Bürttemberg fnüpfte. Die Rebe des Wingolf betonte, daß nur Ginigfeit ftart mache, und mahnte barum im Ginne Bismard's gum feften Bujammenichließen fur Raifer und Reich. Gein Soch galt dem beutichen Raifer. Der Reftor ber Uni= peefität, Brof. Dr. Lothar v. Mener, antwortete auf bie humorvolle Rede bes stud. Gonger, die in einem Danf an die Lehrer ber Universität gipfelte. Er begann mit Grinnerungen an felbiterlebte Begegniffe mit Bismard. Much er mahnte ichlieflich gur Ginigfeit, hauptjächlich unter ber Studentenichaft, und bedauerte, baß biefe fich nicht in allen Rorporationen bier gujam= mengefunden habe. Sein Soch auf die Studentenichaft murbe enthusiastiich aufgenommen.

Morgen 9 Uhr am Brunebutteler Ranal ein und fam I zusammenthun, konnen fie ben Beburfniffen ber Beeres-

Sickingen's lette Tage.

Geschichtliche Ergahlung aus ber Beit ber Reformation

non Ebuard Toft.

(Fortjegung.)

reichten ben Palaft des Erzbischofs und eine Rugel

rieß aus einer Gdfaule am fogenannten "roten Turmes

ein Stud beraus. **)

Erft die fpateren Geschoffe von der Bergfuppe er=

Bereits fünf Tage hindurch hatte bas Berennen

und Beichießen ber Stadt gedauert, ohne bag ein

nennenswerter Erfolg erzielt worden war. Um Mor-

gen bes jechsten Tages trafen im Sidingen'ichen Lager

Gilboten aus Orten ber unteren Mofel, welche gur

Cache bes berühmten Belden hielten, ein und melbeten,

baß bie vereinigten Tiuppen bes Kurfürften von ber

Rfals und bes Landarafen von Seffen in Gilmarichen

jum Schute ber Stadt berbeigogen. Diefe Runde und

bie Bahrnehmung, daß ein großer Teil feiner Leute,

benen Sidingen ben Sold nicht mehr bezahlen fonnte,

befertierten, endlich ber faft gangliche Mangel an Mu-

nition bestimmten ben Ritter, die Belagerung aufzu-

Frang von Sidingens Glüdsftern war untergegangen!

Der Traum feiner heimgegangenen Bedwig ichien

**) Diese verftummelte Edfaule ift noch vorhanden

fich erfüllen zu wollen. Auf bem gangen Rudzug wur:

ben bie furtrierischen Befigungen: Schlöffer, Dorfer,

und gehort zu ben Wahrzeichen ber Stadt Trier.

geben und ben Rückzug angutreten.

91/2 Uhr ans Land. Er befichtigte bie Schleusenan= lagen, ging 101/4 Uhr wieder an Bord und feste um 12 Uhr die Reife 'nach Bremerhaven fort. Der Donard, murbe bon ber herbeigeftromten Bevolferung mit jubelnden Surrahrufen begrüßt. Gin offizieller Empfang fand nicht statt. .

* Bremen, 5. Marg. Der ausgehende Schnell= dampfer des Norddeutschen Lloyd "Saale" fah gestern früh außerhalb ber Wejer bas Pangerichiff "Rurfürft Friedrich Wilhelm" aus der Jahde fommen und nach Belgoland bampfen. Ge. Maj. ber Raifer, welcher fich an Bord befand, ließ die "Saale" durch Signale auffordern, ihren Namen zu zeigen und fignalifierte, nachdem dies geschehen: "Ich wünsche Ihnen glückliche Reife."

Berlin, 7. Marg. Bielfach wird ein Ausipruch bes Raijers auf dem Festmahl des brandenburgi= ichen Provinziallandtages zu dem Antrag Ranit beiprochen, welcher erft jest befannt geworben ift. Der Raifer fagte gu herrn v. Manteuffel: "Ich fann ben armen Leuten bas Brot nicht verteuern." -Die beiben Borfigenden ber faiferlichen Ranaltommiffion, Loeme und Fuelder, haben fich infolge faiferlichen Befchle nach Brunsbüttel begeben, um bem Raifer Bortrag über ben Stand ber Arbeiten am Rord-Offfeefanal zu halten. - Bu ber fleinen Mehrheit bes Deutschen Landwirtschafterate, die gestern sich für eine auf der Grundlage des Antrags Kanit beruhende, mit ben Sandelsverträgen ju vereinbarende Magnahme gur bireften Sebung ber Betreibepreife aussprach, gehören aus Preußen 15, Bayern 2, Sachsen 5, Burttembera und Baben 2 Bertreter; dagegen stimmten aus Breugen 9, Bapern 7, Bürttemberg 3 und Baben 1. — Lan= beshauptmann v. Röber (Schlefien) wurde gestern vor: mittag vom Reichstangler gur Berichterftattung über bie

Berhandlungen des Landwirtschaftsrates empfangen. * Dentider Reichstag. 7. April. Bei Titel 18, welchem fich auch die Buichuffe für die gur Ableistung ihrer aftiven Dienstpflicht eingestellten Bolts: ichullehrer und Randidaten des Bolfsichulamts befinden, beautragt Abg. Beiß (bfr. Bp.): "Die verbundeten Regierungen ju erfuchen, es moge Bestimmung getroffen werben: a. daß der erfolgreiche Besuch eines Lehrer: seminars die Berechtigung zum Dienft als Ginjährig= Freiwilliger in sich schließt, b. daß burch die in Ausficht ftebende Ginführung bes Ginjahrigendienftes ber Bolfsichuliehrer und Randidaten des Bolfsichulamts benfelben die Berechtigung gur Ableiftung des Militar= bienstes als Ginfahrig-Freiwillige nicht entzogen wird." Die Budgetfommiffion bat ihrerfeits nur die Rummer a beantragt. Rachdem ber Referent v. Pobbielsfi über die Berhandlung ber Kommiffion berichtet und beren Untrag empfohlen hatte, führt Abg. Beiß (bfr. Bp.) aus, daß die vorjährige Erflärung des Rrieasministers jo entgegenfommend gelautet habe, daß alle Lehrervereine fich mit biefer Angelegenheit beschäftigt haben. Die größte Rundgebung in diefer Sache habe mohl der Lehrertag in Stuttgart gemacht. Es wird nun behauptet, daß die Borbildung der Lehrer nicht berjenigen ber Ginjährig-Frei.oilligen entspreche, nament= lich foll es am Sprachstudium fehlen. Wher in ben Seningren werden Latein und neuere Sprachen wenig= ftens fafultativ getrieben. Die Borbildung der Lehrer dauert langer ale die Borbildung der Ginjahrig = Frei= willigen; fie wird alfo wohl mindeftens ebenfogut fein. Der Titel wird nach eingehender Debatte bewilligt, ber Untrag der Rommiffion gegen die Stimmen der Go-Bialbemofraten angenommen. Gs folgt bas Rapitel: "Naturalverpflegung". Bei ben Befoldungen bes Broviantamtsbeamten vermeift Abg. v. Buol (3.) auf die Rebe bes Landwirtsichaftsminifter von hammerftein in Preugen, der gur Bebung der Rotlage ber Landwirt= ichaft ben Landwirten angeraten habe, Genoffenschaften zu bilden. Der Kriegsminifter habe feine Bereitwillig= feit, von den Landwirten direft zu taufen, erflärt, aber er habe feine Gegenliebe gefunden, weil die Landwirte nicht immer die nötige Qualität liefern fonnen. Sier fonnten bie Genoffenschaften den Land-Brunsbüttel, 7. Mars. Der Kaifer traf heute wirten febr viel nugen. Benn die Landwirte fich

und Städtchen ganglich ausgeraubt, und faft Alles ben

Fuße; boch es gelang ihm, mit einem erheblichen Teil

feiner Leute bas feste Lanoftuhl zu erreichen. Sier

wollte er fein Seil gegen die ihn verfolgenden Feinde

XVII.

verbreitete fich raich in ben Gauen ber Moiel, ber Rabe

nen Ritters mit Freuden begrüßt hatten, wirfte bie

Runde überaus niederschlagend, mahrend im Rurtrieri=

ichen und in ben unter dem Krummfiab bes Bifchofs

pon Spener ftehenden Territorien bes Sidingers Dies

Landftuhl und Gbernburg fein Bert begonnen, murbe

bas Miggeschick bes eblen Sidingers gang befonbers

ichmerglich empfunden, und biefem Schmerg gab ber

madere Magister Johannes Baber bei verschiebenen

Auf den Gefilben bes Queichthales, auf ben Reben-

geländen ber nahen haardt und ben üppigen Balbern

bes Basgaus lag ber Spätsommer in feiner gangen

Es mar gegen Gube bes Monats September 1522.

In ber Reichoftabt Lanbau, wo ber Burgherr von

Die Runde von ber Nieberlage Sidingens vor Trier

In ben Rreifen, welche bas Unternehmen bes füh-

Die Rurpfalzer und Seffen folgten ihm auf bem

Mlammen übergeben.

perfuchen. -

und bes Rheines.

berlage großen Jubel hervorrief.

Belegenheiten ben lebhafteften Ausbrud.

verwaltung besser gerecht werben als ein einzelner Landwirt. Generalmajor v. Gemmingen: Die Rlagen ber Landwirte über bas mangelnde Entgegen= fommen ber Beamten bei bireften Anfäufen von ben Landwirten find alten Datums. Es ift bies ein neuer Zweig in ber Bermaltung und es geschieht alles, was möglich ift, um Befferung zu ichaffen. Aber richtig ift, baß bie Militärverwaltung nicht in kleinen Quantitäten von jedem einzelnen Produzenten faufen fann. Gs haben fich für diefen 3med Genoffenschatten gebilbet, beren Bertrauensmänner mit ber Militarverwaltung in Verbindung treten. Der Titel wird genehmigt.

Berlin, 8. Marg. In ber Budgetfommiffion bes Reichstags begrundete heute ber Direktor ber Rolo= nialabteilung bes Ausw. Amts Rayfer bie Entlaffung bes Gouverneurs von Deutschoftafrifa Schele bamit, daß biefer die freie Berfügung über die etatsmäßigen Mittel dem Gouverneur vorbehalten wollte, die Rolonials abteilung aber bies bermeigerte.

* Fürft Bismard empfing letten Dienstag ben Ausichuß ber beutschen Studentenichaft, bie Berren Cand. Pflüger und Cand. DBen, welche beren Dank für die Annahme ber Suldigungsfahrt überbrachten. Der Fürst äußerte bei ber Frühftudstafel mehrfach feine Freude über ben gu erwartenden Befuch ber Stu-

Beimar, 7. März. Der Großherzog hat angeords net, daß am 80. Geburtstag des Fürften Bismard in famtlichen Schulen bes Landes in besonberer Stunde der hohen Berdienfte, die fich der erfte Reichs: fangler um die Gründung bes beutschen Reiches erworben hat, in dankbarer Bürbigung ben Schülern por Augen gestellt werden folle.

Defterreich:llngarn * Aus Wien melbet bie Fr. 3tg.: Die gerücht= weise gemeldete Busammentunft bes beutschen Raifers mit bem Bergog von Cumberland (Sannover) hat thatfächlich in ber Wiener hofburg ftattgefunden. 2118 fich bort vor Beginn ber Leichenfeier für ben Erghergog Albrecht die fremben Fürstlichfeiten und die Mitglieber bes Raiferhaufes versammelten, wurden ber Bergog und Raifer Wilhelm durch Raifer Frang Josef einander vorgestellt, worauf ber beutsche Raifer und ber Bergog bon Cumberland mit einander fonverfierten.

Wien, 7. Marg. Aus Rieberöftreich, mehreren Rüftenländern, bem ungarifchen Littorole, vielen Gegenben Ungarus und Rroatiens werden bedeutenbe Schnees verwehungen gemeldet. Finme, Agram und Abbazia find bom Berfehr mit ber Außenwelt bollig abgeschnitten; infolge Mangels an Lebensmitteln ift große Teurung eingetreten.

Budapeft, 8. Marg. Mus Lugos wird gemelbet, bie plöplich angeichwollenen Gebirgs: und Binnengemäffer überfluten gahlreiche Ortichaften. Die Bemeinde Bolbur fieht ganglich unter Baffer.

(Seftorben:

In Stuttgart: Wilhelm Camerer, Dr. med. Joh. Cheripacher, geb. Rallenberger, Stationsmeisters Gattin. — Bo. Seeburger, gew. Ablerwirt, Irsheim.

Mutmaßlidjes Wetter am Sonntag, 10. März. Nachbrud verboteu. Für Sonntag und Montag ift eine Aenberung bes

bisherigen Betters noch nicht zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. März. Die "Boff. Btg." melbet aus hamburg: Der Afrifareisenbe Graf Pfeil wurde tommiffarisch zum beutschen Konful der Delagoabai ernannt.

Berlin, 9. Marg. Die Morgenblätter melben aus Belgrad: Der Direktor am Lehrerseminar zu Rifch wurde von sozialistischen Zöglingen mißhandelt und aus bem Fenfter geworfen, weil er mehrere Böglinge wegen sozialiftischer Agitation bestraft hatte. — Im Sasenikathal herricht wegen ber ichlechten Maisernte eine Sungersnot.

Rom, 8. Marg. Der Senator Berarbi murbe bei ber Inspettion eines Irrenhauses von einem Irrfinnigen lebensgefährlich verwundet.

Siezu Jugendfreund Rr. 11.

Der Buchsenmeifter Grimmeifen und feine Dochter, bes ermorbeteten Geheimschreibers Witwe und Franzista. hatten fich von ben schweren Schlägen, bie fie im Fruhling betroffen, einigermaßen erholt. -

Der überaus ichone Spatfommerabend lodte ben Sausherrn und feine Rinder in ben fleinen an bem Saufe befindlichen Garten, welcher an den ausge= behnten, prächtig angelegten Garten ber Stiftsherren ftieg. Unter einer Raftanie faß ber greife Buchfenmeifter por einem fleinen mit Speife und Erant bebecten Tifche; Frangista und ihre Schwester fagen bem Bater gegenüber.

Chen hatte man bie Siobspoft von Trier beiprochen. und ber Sausherr beflagte bas Miggeschick bes eblen Ritters, für ben er nicht nur die Gefühle hoher Berehrung ob feines Ringens für alles Gute und Schone, fonbern auch bie Empfindungen tiefen Dantes heate.

Ueber Frau Gichhorn's Wangen rannen Thranen. Franziska mar ungewöhlich bleich und ftarrte lautlos in bas bom Golbe ber Abendfonne umzogene Geftrauch eines nahen Beetes.

(Fortfetung folgt.)

* Aus Bietat. "Was muß ich feben! Sie, ein Apostel ber Begetarier, effen ein Beefsteact ?" - "Seben Sie, bas thu ich als Anertennung für ben Dojen, von bem bas Fleisch herrührt, ber hielt fich fein Leben lang nur an Pflanzentoft!"

Berrlichteit. Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.



Mr. 39.

Montag den 11. März 1895.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblatt" in der Stadt Bachang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirf Bachang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Ginrückungsgebühr beträgt die ei:.spaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Den Gemeinderäten des Bezirks

aeben mit heutiger Boft die Ratafternachweifungen für die landwirtschaftliche Berufsgenoffenschaft des Neckarkreises pro 1894, nachdem die auf die einzelnen Gemein= ben entfallenden Umlage-Beitrage von der Berufsgenoffenschaft festgeset find, mit bem Auftrage gu, für die Unterausteilung ber Beitrage auf die einzelnen Betragspflich-

Der die einzelnen Gemeinden treffende Umlage-Beitrag ift nach Abzug der Umlage- und Portofosten, sowie der Ginzugsgebühr binnen 2 Monaten an bas Rajfenamt der landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft einzusenden. Badnana, ben 11. Marg 1895.

R. Oberamt. Frommeld, Amtm.

den Plate gemeinsame Aufstellung finden sollen.

schrift versehene Tafel noch besonders erkenntlich gemacht in

auftellen und diefe Neueinrichtung recht fleißig zu benüten.

Backnang, ben 9. März 1895.

Viehzucht=Genossenschaft Baknang.

Bekanntmachung.

auchtgenoffenschaft eingetragenen, durch Sornbrand erfenntlich ge-

machten Diere fünftig bei ben Biehmärften in Badnang, Murrhardt, Gulg-

bach und Unterweiffach auf einen besonders zu diefem Zwecke frei gu halten

melpläte bestimmt und find an den Markttagen durch eine mit entsprechender Auf-

Unterweiffach, "ber Blat bei dem Wohnhanje des 2. Lehrers."

fordert, sowohl in ihrem eigenen Interesse wie auch in dem der ganzen Genoffen=

Schaft ihre Tiere bei ben Biehmartten nur auf ben hievor bezeichneten Blagen auf-

Kundeabgabe befr.

1895 bis 31. Marg 1897 gur Sundeabgabe einen Buichlag von juhrlich fieben

und ber Finangen vom 6. d. M. Mr. 3408 genehmigt wurde, wird folges hiemit

Die burgerlichen Collegien haben am 22. v. Mts. beschloffen , vom 1. April

Nachdem biefer Beschluß laut hobem Erlag ber R. Ministerien bes Innern

Sulzbach, "der Plat am Brunnen vor dem Baren."

Der Ausschuß hat den Beichluß gefaßt, daß die in das Berdbuch ber Bieb

Im Ginvernehmen mit den betreffenden Ortsbehörden wurden als folche Sam-

Badnang, "der Blat auf dem Rühevichmartt, gegenüber der Regel-

Murhardt, "der Blat vor dem Budbinder Rothmann'iden Bohn-

Die Mitglieder ber Biehzuchtgenoffenschaft Badnang werden hiemit aufge-

A. Ortsichulinspektorate

werben an die Ginfendung der Ueberficht über bas landwirischaftl. Fortbildungswesen erinnert,

R. Amtsgericht Backnang. Deffentliche Laduna.

Der am 11. Marg 1867 gu Schiffrain, Gemeinde Reichenberg, geborene, nach Amerika ausgewanderte, in Denischland zulet in Oppenweiler wohnhafte Bauernfnecht Rarl Gottlieb Foll

wird angeflagt, er sei als Ersagreservist, nachdem er mit Urlaub bis jum 17. Dovember 1894 nach Amerika ausgewandert fei, weber gurudgekehrt, noch um Berlängerung des Urlaubs eingefommen, sei also so anzusehen, als ob er ohne Urlaub ausgewandert fei , - Uebertretung gegen § 360 Rr. 3 des Strafgesethuchs, in Berbindung mit §§ 111, 112 B.=Ordg.

Derfelbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Camstag ben 4. Mai 1895, pormittags 11 Ubr. vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschulbigtem Ausbleiben wird berfelbe auf Grund ber nach § 472 | bahn vom Engel, unterhalb des Trottvirs an der Megplatte." ber Strafprozegordnung von dem Königl. Bezirkskommando Hall ausgestellten Gr= flärung verurteilt werden.

Backnang, den 5. März 1895.

Amtsgerichtsschreiber

Badnang.

Aahrenis-Derkaut. In der Nachlaßsache der + Friedrich Wirth, Rolgerbers Chefrau hier, kommen

Mittwoch den 13. d. M., von vormittage 9 Uhr an, in beren seitherigen Wohnung, Haus Rr. 27 ber Gerberftraße, im öffentlichen Aufftreich gegen Bargablung gum Berfauf:



1 goldene Damenuhr, 1 filberne Taschenuhr, 6 filberne Raffeelöffel, verschiedene Chriftofle-Löffel, Deffertmeffer, Frauen fleiber, 5 bollftanbige Betten famt Ueberzügen und 1 Rindsbett, | Mart (wie feither) von ben im Stadtgemeindebegirf gu verfteuernden Sunden, mit Leinwand, Rüchengeschirr , Schreinwerf , worunter 5 Bettladen, Ausnahme ber Barzellen, zu erheben. 1 Beißzeugkaften , 1 Pfeilerfommode , 1 Schreibpult , 1 Sofa

Gafthof zum Engel

Salbem Wohnhaus mit binglicher Schildwirtschafts-

Anichlag 62000 M.

F. b. Gemeinberat :

Ratsichreiber Frieberich.

4 Tifche, 6 Stühle, 1 Rachttischle, 1 Baschtisch mit Marmorplatte, 3 Kaften, 1 Baschmange, 4 Fäffer, allerlei Hausrat, barunter 1 Regulator, 1 großer Bandipie- veröffentlicht. gel sowie 5 Buber. Siezu werben Liebhaber eingelaben. Den 7. März 1895.

Oberamtsftadt Backnang,

bes Ernft Guth hier gur Berfteigerung.

Derfelbe befteht in Geb. Rr. 2,

gerechtigfeit zum gold. Engel, Gde der Beiffacher: und untern Bahnhofftraße.

66 qm 2ftoct. Magazinanbau.

24 am Schuppen auf Freipfoften.

33 am Gartenwirtichafts=Gebaube,

98 qm Rugelbahn mit Trinfhalle.

2 a 02 qm Bohnhaus und Brauereigebaube, 3ftodig,

2 a 44 qm Rellerhaus, Scheuer, Stallung, 2ftodig,

Berkaufstommiffion: Stadtschultheiß God, Unterzeichneter. Stellvertreter

fommt gemäß Beschluffes bes Gemeinderats vom 1. b. Mts. am

21 qm Fakaufzug,

11 a 72 qm Untere Bahnhofsftraße.

2 a 24 qm Gemufegarten beim Saus.

37 a 68 gm Garten und Lander,

5 a 80 gm Birtichafteaarten.

Große porzügliche Reller. Inbentar wird mitvertauft.

14 gm Laube,

4 a 67 qm Sofraum,

Das Unwejen liegt fehr gunftig.

Bermalter: Gemeinberat Gdftein.

Stabtpfleger Springer.

Teilungsbehörde.

Stadtichultheißenamt. ₿ođ.

Der Vorftand:

Oberamtmann Schüz.

St. Bezirfsichulinipeftorat. Baret.

Backnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung fommt am Freitag ben 15. März, nachm. 2 Uhr, gegen bare Bezahlung im

öffentlichen Aufstreich zum Bertauf: Auf Anordnung Königlichen Amtsgerichts Badnang vom 17. Dezember 1894 1 Futterschneidmaschine, ca. 30 | für Konsirmanden mit Bibels

Den 9. Mars 1895.

3tr. Dehmd. Bufammenfunft : Untericonthaler

Straße.

Liebhaber find freundlich eingelaben. Den 11. März 1895. Gerichtsvollzieher

Vinçon. Gin gutes, leichteres

und 50 Btr. gut einge=

Oehmd verkauft billig

Gin treuer, wachsamer

mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Freundliche Behandlung zugefichert. Offerte mit Breisangabe nimmt ent: aeaen bie Erp. d. Bl.

Schlichenweiler.

10-15 Bentner Oehm d

J. Fellmeth.

144144 Patenbriefe ffentlichen Aufstreich zum Berkauf:
1 Weißzengkasten, 1 Standuhr Gratulationskarten

fprüchen, · Blumenpapier

in großer Auswahl und billig: ften Preisen empfiehlt J. Rath beim Engel.

Dreiblättr. Rleejamen Luzerner Cipariette, doppelichuria

Saatwiden Erbien, Linfen Bohnen.

Die Samen find lauter inländische, unter Garantie, feibefrei, fowie freinfleefrei. Rechtzeitige Bestellungen werden bevorzugt.

J. Bauer beim Rathaus. Feinfte, weißgemäfferte

Stockfische

G. Rentter a. Marki.

Umschläge zu Geldrollen vorrätig in der Buchdruderei von Fr. Stroh.

von Herrn Bfarrer Bchopf in Grokalvach über das Thema: Sans Cache, ber Boltsbichter ber

Gintrittsgeld gu Gunften des Bereinshaufes nach Belieben.

Dienstag ben 12. März, nachmittags 3 Uhr, 60St. schön gearbeitete Haussegen Im Auftrag: Güterbeförderer Ulmschneider.

Baknang. Grabarbeit.

vergiebt am Mittwoch, den 13. März, nachm. 4 Uhr in der Rose in Afford. Maurer Schif, Weisacherftr.

> Backnang. Im Galthausz. Engel Groker Ausverkauf

fertiger Serren= & Anabenkleider an fehr billigen Preifen. beginnt am Mittwoch ben 13. Marg und bauert bis über den Markt.

Preis-Courant:

Konfirmanden:Angüge in Bukskin, Cheviot und Kammaarn von M. 10. an. Anguae für Männer von M. 16 an. Anjuge in Sammgarn und Cheviot für Manner v. M. 18. an. Bunglings-Anguge von 10 M. an Buriden Anguge v. M. 9 an. hofen und Weften v. M. 7 an. Knaben Angüge v. M. 3 an. Bukskin-Juppen v. M. 8 an. Arbeiter-Joppen und holen von M. 21/2 an. Frühighrs-Mebergieher Idon und billig. Hochzeits=Anzuge fehr ichon und billig. Eine Partie Bukskin-hofen von M. 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet A. Levison

Der Ausverkauf beginnt Mittwoch ben 13. März und bauert bis über ben Martt.

Portsand = Cement & Baugus empfiehlt in frisch eingetroffener Ware äußerst billig

Albert Sauer.

Fleischer=Junung f. d. OA. Bezirk Backnang.

Beneralversammlung

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Sonstiges. Bu gahlreichem Besuch, besonders auch von auswärts, labet ein C. Borg, Obermeister.

Herrn Georg Lang, Schuhmachermeister, in Backnang, Kronenstraße Nr. 20,

ine Algentur übertragen habe. Derfelbe ift gur Aufnahme von Antragen gu billigften Bramien, sowie gur Erteilung jeder gewünschten Mustunft gerne bereit.

Stuttgart, im März 1895.

Eberhard Feker, Generalagentur der Leipziger Fenerversicherungsanftalt.

Bimmerleute

Mädchen

Kilial-Verein.

Uhr bei Ummann.

Samstag ben 16. Dara, nachm.

Beratung wichtiger Vereinsangelegen:

Bolfsichulheft XII 1894 S. 801 -816.

Gin ordentliches, fleißiges

fucht auf Georgii

G. Gregori, Bimmermann,

Aluguft Sinderer, Megger.

Rinzer.

Grdnuktuden

G. Reutter a. Markt.

Schöllhütte.

erlene Bretter

in verschiedener Länge u. Breite verfauft III. Jung. 2—3 Lohknechte

Edftein u. Gjenwein.

autem Lohn und Roft in die Lehre Chr. Glud, Gipfer.

Ein fräftiger junger Menich, ber Luf

Gerberei

gu erlernen, fann eintreten bei Gottbilf Breuninger.

2873 000. Wie die Breife gefunten find, bafür führe

"Beim" nicht vergeffen. Der Vorstand. Diözesan-Verein Durchichnittspreis bes Beigens für einen Doppelgentner auf 20,48 M. 1894 bagegen nur auf 15,5 M. Das Musnützung gurudigeben. Unter gunftigen Bedingungen aber auch ein gutes Mittel, einen Boden, ber bei ber Bebeutung der landwirtschaftlichen Frage sei es gewiß verzeihlich, wenn er nicht furz über fie weggegangen fei. Sier habe man ein Gebiet, wo friedlich alle miteinander arbeiten fonnen. Er febe feinen Begenfat gwifchen Landwirtschaft und Industrie. Wenn er auch bebauere,

schaft nicht mehr gewählt worben fei, fo freue er fich boch auch, bag nun gablreiche Bertreter von Sanbel und Gewerbe, mehr als früher, vorhanden find. Er habe bie Ueberzeugung, baß fie feineswegs als Gegner ber landwirtschaftlichen Bestrebungen hier find. Landwirtschaft und Industrie muffen hand in hand miteinander gehen. Er fpreche bie Soffnung aus, bie Legislaturperiode, die jest beginne, möge besonders fruchtbar sein für bie Erhaltung eines gefunden, lebensfräftigen Bauernftanbes. (Lebhafter Beifall.) — Ministerpräf. Dr. Frhr. v. Mittnacht: Bezüglich ber Tarifermäßis gung, die ber Borrebner angeregt habe, (Dungmittel), fündige er beren balbiges Erscheinen an. - Ber.-Grft. Saußmann (B.B.): Es fei nicht bie Meinung gewefen, daß ber Ankauf burch bie Proviantämter Die Betreibepreife wefentlich beben tonnte; er hatte nichts bagegen, wenn man bei Biffer 24 ben Grund "angefichts ber abnorm nieberen Betreibepreife" ftreiche: es fei bies blos eine Soflichfeit gewesen. - Gpieß (Fr. B.): Es fei bantenswert, wie die Thronrede fich über bie Not ber Landwirtschaft ausgesprochen habe. Er werbe über bie Geftaltung ber Dinkelpreife Mit teilung machen: Bon 1881 fei ber Breis für 100 kg mit 16,25 M. bis 1890 auf 14 M., 1894 11 M. 1895 9 M. herabgegangen. Die Brotpreife feien aber nicht in bemfelben Mage gefalien, die Brodugenten werben durch die nieberen Getreibepreife, die Ronfumenten burch bie teueren Brotpreise geschäbigt. -Stodmaner (Fr. Ber.): Wenn auch nur annähernb ein Borteil für die Landwirtschaft durch die Abresse erreicht werbe, fo fei er noch größer als alle anderen Forderungen der Adresse. Gine der Sauptursachen ber Notlage ber Landwirtschaft sei neben bem Preissturg hauptfächlich in der übermäßigen Bunahme der Grund berichulbung gu fuchen. Wenn man einen billigeren Rredit erhalten konnte, fo ware icon viel gewonnen Leider beftehe hierüber in Burttemberg feine Statiftif Wie hoch die Grundverschuldung ftebe, bavon habe man bei uns feine Uhnung. Die Grundverschulbung begiffere fich wohl gum minbeften auf 1 Milliarbe, wenn nicht bedeutend mehr. Wenn man eine durchschnittliche Verzinsung von 4 Prozent annehme, so muffe man 40 Millionen jährlich an Zins rechnen. Was wolle dagegen die jährliche Grundsteuer von 3 700 000 Mf. bedeuten! (Sehr richtig.) Durch einen billigeren Krebit fonnte man fofort Millionen fparen. Sand in Sand muffe aber bamit gehen die Hebung des Personalfredits. Es fei ihm eine gange Reihe von Gemeinden befannt. in benen Raiffeisen'sche Raffen bestehen, bie fich, fage, 6 Prozent Bins von ihren Mitgliedern bezahlen laffen. (Bewegung.) Bu was feien benn bie Darlehenstaffen ba, als daß die Mitglieder Darleben auf längere Beit au möglichft billigem Binfe erhalten. (Gehr richtig.) Wenn man die Summen der Alters= und Invaliditäts= verficherung anlegen fonnte für Landwirtschaftszwecke, fo hatte das außerordentlich gute Folgen. Alles vom Staate zu verlangen, ben Staat gewissermaßen als Melffuh anzusehen, das halte er geradezu für verwerf: lich. Go ftehe er auch bem Antrag Ranit vollftändig unsympathisch gegenüber. So hoffnungslos sche er aber die Notlage ber Landwirtschaft nicht an, wie ber Abg. Spieß. Benn nur die Landwirtschaft fich felbft helfe, fo werde es icon wieder beffer werden. (Beifall.) -Rathgeb (Bentr.): Er habe fich jum Wort gemelbet, um zu bestätigen, daß die Rotlage von 1893 noch fehr fühlbar fei. Der Biehftand fei in feinem Bezirf (Gli= wangen) faum gur Balfte erfest. - Schweidhardt (B.B.): Much er glaube, Die Landwirtichaft zu fennen. Er fei fich bewußt, daß Alles, was der Landwirtschaft frommt, auch ihm zu Gute fomme. Die Lage ber Landwirtschaft fei heute nur in ichwarzen Farben ge= schilbert worden. Gr. b. Dw habe gesagt, Die Frucht sei nicht verkäuflich, besonders weil die Müller im Muslande auf Rredit faufen. Es liege ein gewiffer Borwurf barin, gegen den er sich verwahre. Das mürttembergische Korn sei eben in ber letten Beit nicht fo wertvoll gewesen, wie das ausländische. Wenn die Barmtrommel nicht fo burch bas gange Land gegangen ware, so wurden fich die Landwirte auch nicht fo beichweren! Gine Rot fonne er nur anerkennen bei ber Futternot von 1893. Ohne fie maren die Bunben chon vernarbt. Jest glauben die Bauern, an der Not feien allein die nieberen Getreibepreife fculbig u. f. m. - Rag hat für bie Landwirtschaft ein fo marmes Berg, wie für feine Branche, aber dem fonnte er nicht auftimmen, wenn gu Gunften der Landwirtschaft Laften auf die Induftrie gewälzt werben wollten. Redner macht ben Frhrn. v. Dw barauf aufmertfam, bag bie große Ausfuhr aus Argentinien fich burch bas enorm geftiegene Agio, das bis auf 380 und 405 ftieg, er= flare; ebenso die Ausfuhr aus Amerifa burch die Gilberentwertung. Er beziehe Saute aus Argentinien und die Santeproduzenten feien meift auch Rornproduzenten. Er habe nun erfahren, daß ber bortige Bauer gu biefen Breisen absolut nicht mehr produzieren fonne. So billig komme die Fracht nicht, wie die Herren meinen.

Nehme man bazu die Provisionen in Antwerpen u. f. w.,

fo fonne man fich vorftellen, wie fich etwa bie Spejen

auf bas Getreibe stellen und wie wenig bem Landwirt

in Argentinien übrig bleibe. Alfo bei ben jegigen

Preisen könne ber Argentinier nicht mehr bestehen. Die

Getreibepreife fonnen absolut nicht auf ber jegigen

Stufe bleiben. Wenn Argentinien uns nicht mehr mit

Betreibe fo überschwemme, wie in ben letten Jahren,

was unausbleiblich fei, ba man bort mehr und mehr

vom unrentablen Körnerbau auf die Bichzucht über=

bag mancher frühere Abgeordnete aus ber Landwirt=

Deutschland paffieren konnte; auch für bie Landwirtschaft felbft. Saben wir boch mehr Landwirte, bie Getreibe taufen muffen, als folche, die vertaufen. Auch von bem Roll auf Quebrachohol's fpricht Rebner; Diefer Antrag ftehe im Busammenhang mit ben Blanen, bie babin gehen, ben argentinischen Sanbelsvertrag gu fündigen. - Er aneckenne ben Notftand ber Landwirtschaft voll= ständig, er sei auch dafür, daß die landwirtschaftlichen Raffen erweitert werben. Die hauptsache fei aber, baß Landwirtschaft und Induftrie Sand in Sand geben, daß beibe fich gegenseitig unterftugen. Die Industrie muffe auch feitens ber Landwirtschaft hoch gehalten werben. (Bravo.) - Frhr. v. Gaisberg ergreift bas Wort im Interesse berjenigen Gruppe von Land: wirten, die dem Antrag Ranit geneigt find. Derfelbe bedürfe für bie fübbeutschen Berhaltniffe allerbings noch fehr ber Modififation, andernfalls er bei uns mehr Schaden als Nuten ftiften fonnte. Die landwirtschaft liche Bereinigung in Ulm fei auch ber Anschauung, daß auf die Unnahme bes Untrags unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen noch nicht gu rechnen fei. Man fei aber dem Antrag Kanit sympathisch gefinnt, hauptfächlich insoweit er die Gründung von Zielergenossenschaften instrebe. Redner fommt bann noch auf die Biehzucht in Baden zu fprechen, beren einheitliche Buchtrichtung auch bei uns Nachahmung finden follte. — Frhr. von Böllwarth empfiehlt bem Abg. Schweithardt, feine Rebe drucken gu laffen, bamit bie Leute in Burtten: berg erfahren, daß bei uns von feiner Rot die Rebe fei. An zahlreichen Beispielen bespricht sodann Redner ben Preisfturg mit feinen bebenklichen Folgen für bie Landwictschaft. In Gffingen fei ber Buterpreis in wenigen Jahren jum Teil von 2000 M. auf 30 M pro Morgen gefunten. Auch bie Schafzucht fei bedeutend unrentabler geworben und Redner teilt mit, es fei ihm gelungen, feine Schäferei noch rechtzeitig an ben Brafen Rechberg zu verfaufen. (Große Beiterfeit. Im übrigen erklärt Redner namens ber Ritterbank, baß biefelbe — gegenüber bem Frhr. v. Gaisberg — fich für den Antrag Ranit nicht erflären fonne. (Beif.) — Abg. Rloß (S.) findet eine hauptursache des landw. Notstandes in den weit über den Ertragswert hinausgehenden Preisen für Grund und Boden. Sabe Snien geklagt, daß keine landwirtschaftlichen Arbeiter zu befommen feien, fo fomme dies einfach daber, daß die Landwirtschaft noch schlechter bezahle, als die Industrie. In weiterem macht Redner der Regierung heftige Borwürfe, daß jie gegenüber bem Notstand 1893 ihre Schuldigfeit nicht gethan habe. Daber auch bas Migtrauen in der Bevolferung gegen die Beriprechungen der Regierung. Satte fie rechtzeitig eingegriffen, bann wäre ber Biehstand nicht so enorm reduziert worden. -Abg. Maurer: Sein Freund Schweifhardt fei nicht gang mit Unrecht angegriffen worben. Es bestehe mohl ein Notstand auf dem Lande und die Bolfspartei habe ben Rlagen darüber ihre Ohren nicht verschloffen, wie bies nach dem Abg. von Tübingen scheinen fonnte. Sei heute an bas Militar ber Appell gerichtet worden. ihren Bebarf im Inlande ju beden, fo mochte er ben: selben hiermit auch an die Runftmuller richten. — Der Berichterftatter Saußmann wendet fich haupifächlich gegen v. Gaisberg. Da er in seiner Erwiderung den Ausbruck "demagogisch" gebraucht, wird ihm vom Präfidenten bemerft, daß diefer Ausbruck hier nicht ftatt= haft fei. — Minifter b. Bifchef fucht bie Regierung namentlich gegen die Angriffe des Abg. Kloß in Schut gu nehmen. Er habe fchon bei ber fogen. Notftande porlage im Marg 1894 ben Standpunkt ber Regierung des näheren auseinandergelegt und bas Vorgehen der Regierung motiviert. Sierauf wird Biffer 22 ange-

Biffer 23 erfolgt Schluß ber Sigung um 1 Uhr. In ber 11. Sigung wird bie Abregbebatte beendigt. Bei Biffer 24 bes Entwurfs (Begunftigung ber ein= heimischen Landwirtschaft durch die Proviantämter) murbe Die Abreffe gunachft weiterberaten. Die Biffer wurde nach furger Erörterung angenommen. Bei ber nächsten Biffer — Wildschaben betreffend — brachten die Abgeordneten Beg, Schurer, Eggmann und Schnaidt icharfe Rlagen vor. Der Minifter v. Bijchef erfennt die Beschwerden im allgemeinen an. Da in bas burgerliche Gefetbuch der Wilbidiaden eingezogen worben fei, falle es gur Beit fcmer, gefestlich eingu: greifen. Man muffe namentlich burch Beftimmungen ber Jagdpachtvertrage zu helfen suchen. Die Rammer erledigte noch die weiteren Biffern der Abreffe, jede einzelne mit großer Mehrheit annehmenb. Bu Biffer 30 haben bie Abg. ber Bolfspartei: Ras, Schumacher, Burf, Manfer, Schod, Beg, Sahnle, Bennig folgenden Grganzungsantrag geftellt: "Die heimischen Gewerbetreibenden würden angefichts ber schwierigen Geschäfts: lage eine thunliche Berücksichtigung bei Dedung bes Bebarfs bes württ. Armecforps, insbesondere für Befleibungs: und Ausruftungegegenftanbe bantbar anerfennen." — Räs (B.B.): Die Beranlaffung gu bem Untrage fei Biffer 24 (Broviantamter) Das Gewerbe hat benfelben Bunfch wie die Landwirtschaft. Ginverftanden bamit werbe jedermann fein. Er muffe noch einige Borte über die Lage des Gewerbes fprechen. Ge gebe feine fcmierigere Aufgabe, ale bas Rleingewerbe zu einem blühenden zu machen. Die Rotlage desfelben liege in ber Beit. Die Berficherungsgesete verlangen große Leiftungen, er fei ein Freund berfelben, gehe, fo werben fich bie Preife wieder heben. Redner aber gerade das Rleingewerbe werde ichwer badurch bewendet fich gegen den Antrag Ranit, der nur bojes | laftet. Un den Sandelsvertragen moge man boch nicht Blut mache, ba er ben Staat als melfenbe Ruh auf: | rutteln und bas Gewerbe in Ruhe laffen, Damit es fich fasse. Seine Annahme ware bas fchlimmfte, was in die Berhaltniffe einleben konne. Die Bestellung von fandte Schrift über Geflügelzucht.

nommen. - Bu Biffer 28 (Sebung ber Bich= und

Pferdezucht 2c.) fprachen Albinger und Dentler.

Letterer richtet bei diefer Gelegenheit an die Regierung

die Bitte, burch gesetliche Magnahmen bie Naturbutter

und die Naturfaje zu schützen. Nach Annahme der

Banderlehrern halte er für fehr nütlich, namentlich für fleinere Stabte. Für notwendig halte er die Gin= richtung bon Bentralanstalten für Rleinmotoren, Die Gemeinden feien meiftens nicht in ber Lage, ba fie fein Gelb haben. Er bedaure bies febr. - Rach einigen Worten bes Abg. Rußbaumer wird ber Untrag Rak gu Biffer 30 angenommen.

- Schluß-Biff. 36. Die beiben Sogialbemofraten verlaffen ihre Blage. Die Biff. lautet: "In treuer Unhänglichfeit an Gure Majeftat haben wir uns ge= brungen gefühlt, offen jum Ausbrud gu bringen, mas an Reformen nach unfer Ueberzeugung zur Wohlfahrt unferer treuen Beimat und gum Beile unferes geliebten beutschen Baterlandes bienen wirb. In tieffter Chrfurcht verharren wir Guer Majeftat treugehorfamfte Rammer der Abgeordneten." — Ber. Erft. Fr. Saußmann: In biefem Augenblid, mo auch falfche Stimmungen über ben Grengpfählen herrichen fonnen, fei es nicht unwürdig, daß man auch bie Gedanfen an unfer großes beutiches Baterland ermahne. (Beifall. Der Wortlaut bes Schluffes ichließe fich bem früheren Borgang an. Derfelbe wird genehmigt. - Der Ber. Erft. Fr. Saugmann fonftatiert jum Schluffe, bag bie Abregbebatte fogar bie Erwartungen noch übertroffen habe, bie Gesamtadreffe werbe vielleicht bei Ritterschaft, Pralaten und Sozialbemofraten nicht die Unnahme finden, die anderen Mitglieder werden fich freuen, daß man auf golbenen Mittelmeg gur Ginigung gefommen fei. Das große Greignis fei bie Gröffnung der Möglichkeit einer Berfaffung 8= revision noch in biesem Jahrhundert; bas Land habe mit Freuden die Giflarung vom Miniftertische vernom= men. Man ichreitet gur Gefamtabitimmung: Die Abreffe wird mit 61 gegen 13 St. angenom= men. Lettere 13 Stimmen fegen fich aus ben ritter: ichaftl. Abgeordneten, der Bralatenbant und den Gozialbemofraten zusammen. (Nächste Sigung Dienstag.)

- Die Stände follen nächften Mittwoch auf etwa Bochen vertagt werben, um ber Finangfommiffion Beit gu ihren Arbeiten gu geben. Borber findet am Mittwoch eine gemeinschaftliche Sigung beiber Säufer

Amtliche Radricten.

Bu ber bevorftehenden Borprüfung für Schulamts zöglinge haben fich bie Schüler, die um Zulaffung ge= beten haben und nicht durch besonderen Erlag gurud gewiesen worden find, einzufinden :

3m Seminar gu Rungelsau, am Freitag, ben 22. Marg, morgens 7 Uhr, biejenigen aus bem Generalat Beilbronn mit Ausnahme ber Begirte Anittlingen

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergifche Chronik.

Badnang, 11. Märg. Unter gang leichtem Unschwellen der Murr löst fich heute bas Gis auf derfelben. Der Umidlag der Witterung in eine mildere Temperatur erwedt wieder neue Hoffnung, daß nun der Frühling endlich Ginkehr halten wird.

Badnang. heute früh wurde uns von herrn Rim. Maner ein Schmetterling (fl. Fuchs) übermittelt, ben berfelbe in der Rabe bei Kirchberg a. M. gestern

*** Uns dem Weiffacher Thal. (Egibt.) In nicht geringe Aufregung famen am letten Freitag Die Teilnehmer an dem holzvertauf, welcher in Oberbrüden um 10 Uhr im oberen Stodwerf bei Birt Ball ftatt= fand. In den vollbejetten großen Räumen gab fich ploplich ein unheimliches Kniftern und Rrachen fund und unter der Laft der vielen Mannen fentte fich ber Jukboden jo bedenflich, daß eine panifartige Flucht gur Thure hinaus die Folge war. Durch Stüten bes Bobens erfolgte jofortige Ausbefferung, in beffen Bwijchenzeit fich bann auch ein guter humor unter den Räutern wieder einstellen kounte

Stuttgart, im Marg. Die unterländische Bim: merichugen : Bereinigung, bestehend aus würt: tembergischen und badischen Bereinen, veranstaltet nach dem "R. Tabl." vom 4.—6. Mai in der Gewerbehalle ein großes geftich ie Ben, gu welchem gegenwärtig Die Ginladungen burch die Stuttgarter Bimmerichugen: Bejellichaft versandt werden. Da für bas Weft ein fehr gahlreicher Befuch in Ausficht fteht, fo ift feitens des Momites beichloffen worden, gleichzeitig eine um: fangreiche Fach = Musftellung damit zu verbinden.

Stuttgart, 8. Marg. Wie man bort find Seitens ber Stuttgarter Schlachthaus-Bermaltung in ber legten Zeit neue Berhandlungen mit den burgerlichen Rollegien eingeleitet worben. Die Schlachthausgesellschaft forderte befanntlich für das Grundstück 850 000 Mf., mahrend die Stadt 750 000 Mf. bot. Best ift feitens ber 94 Teilhaber der Gesellschaft die Forderung auf 800000 reduziert worden. Es ift anzunehmen, baß auf diefer Bafis ein Berfauf gu ftande fommen wird.

* Ludwigsburg. Un das hübiche Ofterhola= waldchen, ben einstigen Lieblingsaufenthalt von Schiller, Juftinus Rerner und Mörife, wird immer mehr die Urt gelegt. Bor zwei Jahren wurde im Gudweften bes Balbdens eine größere Flache ausgehauen, um bafelbft die Sauptschiegbahn für bie hiefige Garnison gu erftellen; seit einigen Tagen ift man damit be= ichäftigt, ca. 300 Ur Balbfläche an ber nordweftlichen Seite des Baldchens auszuroden und diefelbe gu Acter= land umzuwandeln.

Laupheim, 7. Märg. Rollaborator Daibe bier erhielt aus bem Rabinett Gr. Daj. bes Ronigs ein bulb: volles Dantfagungeschreiben für feine bem Ronig guge-

Vom Landtag.

10. Sigung, 8. Mars. Beratung bes Berichts ber Abrentommiffion, Fortf. Biff. 22 ff. Rach Berlejung einiger Ginläufe, unter benen fich eine Bitte bes Intendanturafpiranten Bibler um Rechtsichut befindet, tritt man fofort in die T.D. ein. Biff. 22 ich aftlichen Rotstanb. Saugmann (Gera= bronn, B.B.): Für die Form des einleitenden Sages fei man davon ausgegangen, daß man mit einem Wort bas Berftändnis für die Not der landwirtschaftlichen Bevölferung jum Ausbruck bringen wollte. Ge fei bie Meinung bei Kommission nicht gewesen, daß burch ihre Borfchläge Alles, was geschehen fonne, erschöpft fei, man habe nur die reifen, ausführbaren Borichlage angenommen. Stockmager habe in ber Komm. eine ein: gehende Darlegung ber Berhältniffe gegeben. Man werfe ber Regierung feine Berfaumnis vor und fonne ihr ben guten Willen nicht absprechen, man wolle mit der Auffaffung bei den Wahlen brechen, bag man fich gegenseitig bas Berftanbnis für bie Lage abipreche. Das folle auch für die Regierung gelten. Der Schlitg bes betr. Abschnitts ber Thronrebe, bie Mahnung jum eigenen Fleiße und zur eigenen Arbeit, folle auch in biefem Saufe ein Echo finden. Gin Antrag Haußmann:Stodmager habe versucht, eine Gr= hebung über den landwirtschaftlichen Rotftand gu veranlassen. Frhr. v. Dw: Er habe den Adregentwurf besonders bahin geprüft, ob er für die Landwirtschaft (Biff. 22-28) neue Gebanten enthalte. In ber Ginleitung und im nächsten Abi. beichränte fich ber Ent: wurf barauf, die von ber Regierung geplanten Daß: nahmen gur Steuerentlaftung ber fleineren Betriebe, gur Erleichterung der Hagelverficherung, gur Forderung ber Felbbereinigung, gur Bebung ber Biehzucht, insbefondere auch der Pferdezucht, zur Regelung bes Bafferrechte und gur Grleichterung ber Ginquartierung gu begrußen, und es fei barin auch eine gewiffe Anertennung ausgesprochen. Sodann fonftatiere ber Entwurf Die Thatsache ber abnorm niederen Getreidepreise und I er nun folgende Bahlen an: 1882-93 ftanb ber

fpredje ben Bunfc aus, daß die Proviantämter bes württemb. Armeeforps ihren Bedarf an Felbfrüchten noch mehr als bisher von ber einheimischen Landwirt= schaft beziehen mögen. Die Hauptsache ber Rotlage ber Landwirtschaft liege eben barin, baß bie Betreibepreise auf ein Niveau gefunten, wie fie feit Menschengedenken noch nie gewesen find. Er ftebe zwar fleine Muller zu Grunde gehen muffen. Er glaube nicht auf dem peffimiftischen Standpunkt, daß die Getreidepreise wieder einmal höher werden. Er wolle nur einige wenige Bahlen anführen. Die Ginfuhr habe gang erichrecklich zugenommen. Die Frachtpreise von Remport nach Rotterbam betragen für ben Doppel: zentner 38 Bf., wenn ce aber Ballaft gelte, jogar nur 10 Bf.; von Rotterbam nach Mannheim nur 40 Bf., im Gangen also von Newyorf nach Mannheim nur 78 Bf. Bahrend in Deutschland ber Durchschnitts, ertrag ber Sahre 1880-91 ben Jahresburchichnitt von 81 Mill. Doppelzeniner ergab, maren bies in ben letten 3 Jahren 1892, 93 und 94 im Durchschnitt 102 Mill. Doppelzentner. Tropbem ift die Ginfuhr gestiegen. Sie betrug 1880-91 13 Mill. Doppel: gentner, in den letten brei Jahren bagegen 15. Go waren also in den Jahren 1880-91 durchschnittlich pro Jahr 94 Mill. Doppelgentner für den Berfehr ver: fügbar in Deutschland, in ben letten 3 Jahren bagegen nicht weniger als 117 Mill. burchichnittlich pro Jahr. Das miglichste Jahr sei aber bas Jahr 1894 gewesen. 3. B. an Gerfte wurden 1881 - 93 burchschnittlich 5,7 Mill. Doppelzentner eingeführt, im Jahr 1894 bagegen 10 Millionen. Für unfere murttemb. Ber= hältniffe ift ber Lagerplay Mannheim am maßgebenbften. Während dort 1888 11/2, 1889 1,4, 1890 1,5, 1891 1,8 Mill. Doppelgentner Weigen eingeführt wurben, betrugen biefe Bahlen 1892 2,1, 1893 2,2 1894 fogar 4,3 Mill. Doppelzentner. Die Ginfuhr in Beigen betrug allein von ben Laplataftaaten nach Deutschlanb 1889 222 Doppelgentner, 1890 77 000 Doppelgentner, 1891 123900, 1892 501000, 1893 1513000, 1894

Schlimmfte fei aber, baß die Frucht ungefragt fei. Gr felbst habe noch von 1883 viel Frucht. Ge fei bem Sändler und bem Großmüller bequemer, vom Ausland Bu faufen. Er febe es beute icon fommen, daß manche aber, daß die Lage ber württemb. Landwirtigaft immer noch eine beffere fei, als in vielen anderen Begenber Deutschlands. Der hauptgrund liege barin, bag bei uns der fleine und mittlere Grundbefit den Sauptteil bilde. Wenn auch die Rente unter Rull ertrage, fo fonne ber fleine Landwirt bies leichter und länger er= tragen, weil er felbft arbeitet. Der große Landwirt das gegen brauche fremde Arbeitsfrafte, die er bezahlen muß. Deshalb geht ber Rotichrei besonders aus ben Rreifen ber großen Landwirte hervor. Man fonne beshalb nur wunichen, bag uns ber fleine und ber mittlere Grund= befit erhalten bleiben möge. (Beifall. Bormurfe, wie ber Bauer fomme vom alten Schlendrian nicht los, fonne er für unfere Bauern nicht gelten laffen. (Beif.) Die Bauern rechnen mit bem Gelbbeutel, mit bem, was fie eventuell einnehmen ober nicht. Man möge in Bürttemberg möglichft rafch bem Borgang Breugens betr. die Tarife für Runftbunger u. f. w. folgen. Es wird bann weiter bei folden Ratidlagen vom intenfipen Gartenbau gesprochen. Je mehr die Bewertung im Rudgang ift, befto mehr muß auch bie intenfive und Absagverhältniffen fei fie ja ein herrliches Mittel, Doppelwirtichaft noch gut bestehen würde, auf ben Reinertrag von Rull gu bringen. Mit ber Forberung ber landwirtschaftlichen Benoffenschaften (Biff. 28) fei er vollständig einverftanden. Er glaube, bei ber großen

Berlin, 9. März. Seute, am Sterbetage Raifer Bilhelm's I., war bas Maufoleum in Charlottenburg festlich geschmückt. Um halb 11 Uhr legte bas Raijerpaar eine Blumensvende an ber Gruft nieder. Auch die hier anwesenden Bringen und ber Hofftagt bes verftorbenen Monarchen waren erichienen. Auf bem Gefims des hiftorifchen Edfenfters im Balais Raifer Wilhelm's I. wurde ein kleiner Rosenstrauß von privater Seite niebergelegt.

* Der Dentiche Reichstag fette am Freitag und Samftag bie 2. Beratung bes Militaretats fort. Die Budgetkommission hat 23 Titel der einmaligen Aus: gaben bes ordentlichen Ctats geftrichen, 14 ermäßigt. Albaciest find von 46 346 692 Mf, 10 203 060 Mf. Bon den einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Stats find Abstriche nicht gemacht worben, weil es fich meift um Fortsetzung ichon bewilligter Bauten handelt. Bon ben 9 Millionen Mf., die gur Erwerbung eines Truppenübungsplages für das württ. Armeetorps für ben Grunderwerb verlangt wurden, find 4 Mill. Mf. gestrichen, ber Poften mit 5 Mill. Mark angenommen

* Berlin, 8. März. Früher als fonft hatten fich Die Bertreter der Breffe heute Mittag im Reichstage eingefunden, erwartete man boch mit größter Spannung die Entscheidung der Umfturg-Rommiffion über den vielbesprochenen § 130 der Umfturg-Borlage nebft ben gablreichen hierzu gestellten monftrofen Unträgen. Rurg por 1 Uhr ichloß die Kommission ihre Sitzungen, und man erfuhr sofort, was man allgemein erwartet hatte: "§ 130 nebft allen Anträgen abgelehnt." -Die "Boft" melbet, haben bie Reichspartei und bie freifonjervative Bartei eine prachtig ausgestattete Abresse anfertigen laffen, die bem Fürften Bismard jum 80. Geburtstage überreicht werden foll. Fürst Bismarck hat fich bereit erklärt, gur Ueberreichung bie Fraktionen in

corpore am 7. April zu empfangen. Berlin, 9. Marg. Die Bubgetfommiffion bes Reichstags nahm beute die Resolution Pobbielsfi, ber Reichstag wolle ben Reichstangler erfuchen, daß für 1895/96 Mittel bereit gestellt werden, um den Quartier= wirten, welche mährend der llebungen der Truppen den Mannichaften freiwillig Berpflegung verabfolgen, eine Bergutung nach ben Saben für die Marichverpflegung gewähren zu fonnen, an. Ferner wurde die Resolution Schadler über Berabreichung marmen Abendbrots an die Truppen angenommen. Bei der Beratuna bes Rolonialetate führte ber Direftor des Rolonialamts Ranfer aus: Wir wollen feine Solbnertruppen in ben Rolonien, sondern eine wohldisziplinirte und voll leiftungsfähige Truppe unter beutichen Offizieren. Bezüglich ber Organisation, der Disziplin und der Ghrengerichte muß die Schuttruppe einer Militarbehörde unterftellt merben. Staatsfefr. von Marichall bittet, es bei den bisherigen Berhältniffen gu belaffen. Graf Arnim (Reichsp.) wünscht, daß Wißmann und Beters in bem Rolonialbienft wieder verwendet werben. Staatsf. v. Marichall verfichert, die Anftellung, je nach ben Rräften und Bünschen ber beiden herren, im Auge behalten zu wollen. Die Ausgaben für 2 Silfsarbeiter und ber Titel Landespolizei werden mit fleinen Abftrichen bewilligt.

* Die Rom miffion für das Bürgerliche Gefetbud hat am 5. Marg in ihrer 400. Sigung die Beratung des Erbrechts und damit den letten Teil ihrer Sauptaufgabe zu Ende gebracht. Die "Roln.=3ta." bemerkt hierzu: "Als weitere Arbeit bleibt nur noch bas internationale Brivatrecht und fpater bas Ginführ= ungsgeset übrig, sowie die zweite Lesung, die man im Intereffe bes großen Werfes nicht furz genug wünschen

Berlin, 9. Marg. Die Influenga tritt mit gunehmender Beftigteit auf. Sehr ichwere Folgefrant: heiten werden beobachtet: Erblindungen, Anochen= eiterungen, Lungenentzündungen u. f. w. - Infolge eines Aufrufs an ben Unichlagfäulen, woburch mit förperlichen Gebrechen behafteten, in Berlin wohnenden Leuten Geldgeschenke jugeiagt wurden, fand geftern eine von Krüppeln nach bem Postamt ftatt, wo die Besuche niebergelegt werden follten.

Sickingen's lekte Tage.

Geschichtliche Grzählung aus ber Zeit ber Reformation von Eduard Jost. (Fortfegung.)

Auf die Zeilen, welche ber Magifter Johannes Baber in ihrem Auftrag an ben Mann ihres Bergens, ben treuen Leibknappen Theobald, nach ber Beste Land: ftuhl gefandt, war allerdings nach wenigen Tagen eine Antwort eingetroffen, die bas junge Mädchen mit unfäglicher Freude erfüllte, aber bie Nachricht von ber Dieberlage Sidingens führte jest die ichredlichsten Bilber por Franzista's Seele. Sie hatte feit Wochen feine Radricht, feine Beile von bem Geliebten erhalten, und bebend fragte fie fich immer und immer wieber: "Wie mag es ihm ergangen fein? Ift er im Rampfe unverfehrt geblieben, ober hat am Ende gar eine Augel oder ein Schwert feinem hoffnungereichen Leben ein Ende gemacht?" -

Da trat eine Magb, aus bem Saufe fommenb, ju bem herr Buchsenmeifter und melbete, ber herr Magifter Johannes Baber fei foeben eingetreten und frage nach bem Sausherrn.

Der Bater und bie Töchter schauten überrascht auf und herr Grimmeifen fagte: "Ad, Frangiela, gebe und bitte ben herrn Magifter gu une."

Frangista eilte aus bem Garten und nach weni: gen Augenblicken erichien ber "Lentepriefter". "Gott gum Bruß, meine Lieben," fagte ber mur-

ein Schreiben, bas er vor brei Tagen einem manbernbige Mann herzlich, aber in feinen Bugen lag fcmerg=

Siridigruppe, im Magbefprunger Gifenhuttenwert in Bronze hergeftellt, vermfacht einen Roftenaufwand von 20 000 Mf., wovon Deffau 8000, Bernburg 5000, Röthen 3000, Berbst und Ballenstedt je 2000 Mf. auf: bringen. Stadt und Rreis Bernburg haben außerbem foviel gesammelt, daß ber Grundstod für ein Bismardbenkmal in Bernburg (etwa nach bem Mufter des Riffinger) übrig bleibt, zu bem am 1. April b. 3. der Grundftein gelegt werden foll.

Samburg, 8. Marz. Die "Savel" fam unter eigenem Dampfe frei bei fehr hoher Flut ohne porherige Leichterung. Das Schiff hat keinerlei Schaben gelitten.

Maing, 7. März. Das Schwurgericht berurteilte ben Taglohners Brand aus Mergentheim, der in der Reujahrenacht den Soldaten Müller vom 88. Inf. Rea. er ft och en hat, zu einer Buchthausstrafe von 9 Jahren und 14 Tagen; es waren 12 Jahre Buchthaus beantragt,

Roln, 9. Marg. Wie bie "Roln. Bolfsatg. melbet, wurde gestern abend kurz nach 10 Uhr fast in der gangen Rheinproving eine Erberschütterung verspiirt, welche von Siidoft nach Nordost ging.

Darmftadt, 9. Marg. Die Evangelische Landesinnobe nahm mit allen Stimmen gegen eine ben Antrag an, ein Grsuchen an bas Oberkonsiftorium ju richten, um bei ben Staatsbehörben feinen Ginfluß gegen bie Wiederzulaffung ber Jefuiten geltenb

Münden, 7. Marg. (Gleftrifche Unter= nehmungen.) Laut "D. N." fonftituierte fich in Murnberg Die "Rontinentale Gefellichaft für elett= rische Unternehmungen" mit 16 Millionen Rapital. Beteiligt find : Schaffhausener Bankverein, hamburger Rommerge und Distontobant, baberifche Bereinsbant München, Bruffeler Industriegesellschaft, Schudert 2c.

Münden, 9. Marg. Die Neueften Nachrichten bernehmen: Die Farbwerke in Sodift a. M. jegen ben Breis für bas Diphtherie-Beilferum gang bedeutend herhab und zwar für Rr. 1 auf 2 M., Rr. 2 auf 31/2 M., Nr. 3 auf 51/4 die große Flasche. — Bei ber Gisen= babustation Grafing wurde heute früh ein Fuhrmann mit ber pon ihm berbeigerufenen Sebamme bon einem Gijenbahnzug totgefahren.

Italien. Cagliari (Sarbinien), 9. Marg. Gin verzweifeltes Gefecht der Briganten unter Führung bes Ban= benchefs Bobbu fand mit einer Abteilung Genbarmen ans dem nahegelegenen Borore ftatt. Die Briganten feuerten aus einer verschangten Stellung. Die Benbarmen ftürmten die Stellung, Poddu und die Mehr= gahl ber Briganten murben gefangen; fünf berfelben und zwölf Gendarmen find verwundet.

Großbritannien. London, 9. Marg. Gin großer Schuhmacher: ftreit fteht in England bevor. Tanfende Behilfen fordern Lohnerhöhung, welche jedoch die Arbeitgeber

London, 8. Märg. Große Sensation erregt hier ein fiebenfacher Morb. Gin in bem Bororte Torting wohnhafter Stuckateur Namens Tanlor durchschnitt geftern seiner Chefrau, sowie feinen feche Rindern und schließlich fich felbft die Reble. Das Motiv war Nahrungsjorgen.

Rukland. * Betersburg. Das ruffische Journal Safaspiistoje Obosrenje melbet, bas bie in ber Nahe von Usthabab liegende Stadt Rutichan am 17. Januar infolge eines Erdbebens vom Erdboden verschlungen murbe. Gin Fuhrmann auf ber Strede Usthabad-Meichheb-Tuach erzählt als Augenzeuge, er habe am 17. Januar auf dem Wege von Kutschan, daß er um 11 Uhr vormittags verließ, nachdem er eine Strede gurudgelegt hatte, ploglich ein unterirdifches Rollen vernommen, gleichsam als ob aus Sunderten von Ranonen geichoffen worden mare. Diefes Rollen erichrectte bie Bferde ber= art, daß fie ichen murden und im Galopp bavon liefen. Beim Umblicke sah der Fuhrmann eine Rauch und Staubfaule emporfteigen und einige Sefunden barauf

"Schönen Dant, Herr Magister," antwortete ber

"Ihr habt's leiber getroffen, Meifter," antwortete

Büchfenmeifter mit gleicher Berglichkeit, indem er bem

geschätzten Gafte die Hand reichte. "Laßt Guch nieber,

und nehmt einen Schluck Wein mit uns. Aber mir

bäucht, Ihr bringt wieder einmal feine frohe Runbe."

ber Magifter, "ich habe heute wieder Nachrichten von

Landstuhl erhalten. Dem ebeln Streiter Sidingen

wird von Rurpfalg, Kurtrier und Seffen arg gugefett;

er wird fich nicht halten konnen, wenn ihm feine Silfe

wird. — Es ift schändlich! — Fast alle feine Freunde

und Genoffen, die auf bem Rittertage babier wie ein

Mann zu ihm ftanben, laffen ihn im Stich! Wo find

jest bie Schwarzenberg, bie Belmftabt und Dalberg ?"

in ber Not geben gebn auf ein Lot."

und zwei Binnbecher auf ben Tifch.

Franzista bebend.

"Beltlauf!" bemerfte Meifter Grimmeifen; "Freunde

Franzista erichien in biefem Augenblicke wieber am

"Auch für Guch, Jungfer," wandte fich der Da-

"Ach, Gott, was werbe ich hören muffen?" fragte

"Des eblen Frang von Sidingen Burgfaplan Bau-

Ins, mein lieber Freund und Mitftreiter, fendet mir

gifter an bas Mädchen, "habe ich eine Botichaft; aber

fie ift nicht erfreulich," feste er mit trubem Blid bingu.

Tifche und ftellte einen mit Bein gefüllten Binntrug

* Das Geschent Unhalts an ben Fürsten, eine | verschwand bie ihm bis bahin fichtbare Stadt Rutschan bom Erdboben. Wie viel Menichen babei umgefommen find, sei noch unbefannt; jedenfalls gablen die Opfer biefes ungeheuren Naturereignisses nach Tausenden. Der in Rutschan lebende Konsular-Agent teilt in einem Brief an einen Freund in Asthabad mit, daß er am 17. San, einen ftarfen Erbftoß verspürte und auf die Straße hinauslief. Ginige Sefunden später erfolge ber zweite und lette Erbstoß, worauf die vollständig zerstörte Stadt in einer großen Erdspalte verschwand; er felbst sei auf wunderbare Beise gerettet worden.

* Baridau. Gine ichredliche Gifenbahnkataftrophe hat fich hier ereignet, in einem Waggon britter Rlaffe bes nach Mlawa bestimmten Personenzuges ber Beichfel= bahn, in welchem fich 40 Reisende befanden, explodirte furg por Abgang bes Zuges ein Ballon mit Aether, ben ein Reisender mit fich führte und den er aus Unvorfichtigkeit dem Ofen zu nahe gestellt hatte, die badurch hervorgerufene Panik mar fürchterlich. 3 Personen find verbrannt, 17 trugen lebensgefährliche Brandwunden davon. Sie wurden im städtischen Spital untergebracht.

Nordamerifa. New-Port, 9. Marg. Sier verlautet, Rugland, Franfreich, Japan und hawaii wurden fich ber amerifanischen Rompagnie gur Legung eines Rabels von San Francisco nach Hawaii und von dort nach Japan und Frangösisch-Indien im Stillen Ozean anschließen. Die Berhandlungen feien beinahe bem Abichluffe nahe.

Rew-Port. 9. Marz. Rach einer Depeiche aus Tampa haben die Aufständischen auf Cuba bas 30 Meilen westlich von Havanna gelegene Binaho (?) eingenommen. 40 Mann ber Befatung wurden ge= totet, Waffen und Munition erbeutet und bas Stabt= haus geplündert.

Cincinnati, 2. März. Der bon' New-Orleans fommende Backetdampfer Longfellow fuhr gestern gegen einen Pfeiler ber Gifenbahnbrude an. 7 Berfonen ertranfen, eine Angahl wird vermißt.

> Afien. Bom Rriegsschauplat.

Dotohama, 9. Marg. Rach ben letten Melbungen vom Kriegsichauplate murde Rofan ohne Widerstand besett; die erite Division der zweiten Armee eroberte Dintong, bie Ruftenforts leiften noch Biberftanb.

Kunstnotiz.

Dadnang, 11. Marg. Um letten Samstag, abends von 8 Uhr an, fand im Saale bes Schwanen bas im hiefigen Blatt zweimal angefündigte Rongert flatt, veranstaltet von Frau M. Siller und Töchtern, unter Mitwirfung bes Bithervirtuofen Th. Better aus Stuttgart. Dem Konzert wurde bom hiefigen mufit= liebenden Bublifum volle Beachtung geschenft, fo baß ber Befuch ein burchaus befriedigender mar. Das Brogramm bot in seinen Rummern reiche Abwechslung zwischen Mavier-, Gesangs- und Zithervorträgen, sowie Deflamation. Die Konzertgeber verftanden es, mit ihren Leiftungen das Intereffe und bie Aufmerkfamkeit ber Buborer von Anfang bis jum Ende rege ju er= halten und wurden mit reichlichem Beifall ausgezeiche net. - (Die Ginfendung hat nur in biefem Rahmen heute noch Aufnahme finden können. - Wir bitten in Bu= funft um volle Namensunterichrift, nur für die Re= battion, unter beftem Dant für heute.)

Gestorben:

Frida Bölter, Bfarrers Tochter, Großingersheim. Mich. Raft, Bierbrauer, Ulm. Joh. Jugi, Brivatier, Ulm. Sophie Schätzle, geb. Friton, Lehrers Battin, Winterftettenborf. Marie Salb, Schullehrers Gattin,

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 12. März. Nachbrud verboten.

Für Dienstag und Mittwoch ift bei ziemlich milber Temperatur größtenteils trubes und gu vereinzelten Nieberschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bei biefen Worten gog ber Berr Magifter ein Bapier aus der Tafche.

"Sort uur, mas er ichreibt," fuhr er bann fort und las: "Teuerster Herr Konfrater! Seit dem Zug nach Trier ruht bie Hand bes himmels ichwer auf unferm ebeln herrn. Bon allen Seiten ftromen Rriegericharen gegen Lanbstuhl und ich fürchte, baß wir in wenigen Tagen vollftanbig eingeschloffen fein wer= ben. Unfer anäbiger Berr fieht aber trop allebem voller Zuverficht einem gunftigen Ausgange ber Dinge entgegen. Rur Gines betrübt ihn, baß fein treuer Leib: fnappe, fein braver Theobalb -"

"D Gott, was ift ihm geschehen?" ftieß Franzista bleich und gitternd hervor.

"Faßt Guch, Jungfer," fagte Magifter Baber in einem fanften, beruhigenden Tone; es ift nicht fo folimm, als Ihr Guch vielleicht jest vorftellt.

Und ber "Leutepriefter" las weiter: "fein braver Theobalb auf bem Beimzuge von dem Leibroffe bes gnäbigen herrn einen schweren Schlag auf bas rechte Rnie erhalten hat, fo baß ber madere Buriche jest, von heftigen Schmerzen gepeinigt, schwer barnieber liegt. Er hat jeboch bie befte Bflege und wenn mit Gottes Hilfe ber Feind por ben Thoren ber Befte geschlagen worden ift, werben wir auch ben Beiftanb eines Arzies für ben Rranten erlangen tonnen. Moge den Waffen unferes gnädigen herrn in Balbe ber Sieg zu Teil werben." - Dies bie Botichaft meines lieben Amtsbruders in Landftuhl. (Fortf. folgt.)

Rramer für mich übergeben. Da ift es." Redigiert, gebruckt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.



Mr. 40.

Mittwoch ben 13. März 1895.

64. Jahrg.

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit "Anterhaltungsblatt" in der Stadt Bachang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirf Bachang durch Boftbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb besselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder beren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirf Bachang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen angerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Die Frühiahrstontrollversammlungen

finden ftatt:

In Murrhardt im Mosterhof am Montag den 1. April 1895, vormittage 10 Uhr für Murrhardt, Althütte, Fornsbach, Grab und Sechfeiberg.

Ju Enlabach beim Bahuhof am Montag ben 1. April, nachmittags 3 Uhr für Sulabach, Jug, Oppenweiler, Reichenberg und Spiegelberg. In Baduang in der Turnhalle am Dienstag den 2. April, vormittags 8 Uhr

für Badnang. Siebei haben zu erscheinen die Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, gur Disposition der Truppenteile oder gur Disposition ber Ersagbehörden ents laffene Mannichaften.

In Badnang in der Turnhalle am Dienstag den 2. April, vormittags 10 Uhr für Badnang (nur Griagreserviften), sowie für bie Mannschaften (fämtlich) von Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Gbersberg und Großajpach. In Badnang in ber Turnhalle am Dienstag ben 2. April, nachmittags 3 Uhr

für Heiningen, heutensbach, Lippolbsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweißach, Rietenau, Steinbach, Strumpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems.

In Mainhardt auf dem Kirchplat am Donnerstag den 4. April, nachmittags 3 Uhr

Es haben zu erscheinen die Offiziere, Aerzte und Beamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots. Denselben wird besondere Mitteilung zugehen. — Ferner, wo nichts besonderes bemerkt ift, die Mannichaften der Reserve, Landwehr ersten Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Erfatbehörden Beurlaubten bezw. Entlaffenen, fowie famtliche Erfatreferviften.

Beionbere Gestellungsbefehle geben ben Mannichaften nicht gu. Die Militarpapiere find mitzubringen.

Berfaumniffe haben gefetlich Arreftftrafe gur Folge.

Comburg ben 11. März 1895.

Rönigl. Bezirfstommando Sall.

Aufruf der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Bewerbung um Unterstützung aus der für eine entsprechende Berufsbildung würdiger junger Leute bestimmten Gugen-Wera-Stiftung.

Auf 8. Mai 1895 tommen die Jahreszinse aus der in diesseitiger Berwaltung ftehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600 M. zur Berteilung , und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Madchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanftalten ober Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Rleinkinberpflegerinnen sowie für Schülerinnen von Frauenarbeitsschulen. Befuche um Berückfichtigung bei biefer Berteilung find binnen 30 Tagen bier einzureichen.

Dabei ift nicht nur die Art der Berufsbildung und der hiezu erforderliche Gesamtaufwand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eis nes Stiftungsbeitrags (in ber Regel 20 M.) für bie Dedung bes übrigen Bedarfs geforgt wirb.

Außerbem ift die Unterftugungs-Burdigkeit und Bedurftigkeit burch die betr. gemeinschaftlichen Aemter zu beglaubigen oder burch andere Zeugniffe gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschloffen, auch dieser mit vorzulegen. Stuttgart, ben 1. Märg 1895.

Andhem das K. Steuercollegium, Abt. für direfte Steuern, mit Erlaß vom 8. d. Mts. gegen die von den Gemeinden des Bezirks beschlossene Aufstellung von Rataftergeometern eine Grinnerung nicht gemacht hat, werben bie Ortsbehörden veranlaßt, nunmehr mit ben betr. Kataftergeometern nach Maßgabe bes Erlaffes bes R. Steuercollegiums, A. f. b. St., vom 19. Januar 1895, Steuercoll.-Amtsbl. Nr. 1 S. 99 ff. einen Bertrag abzuschließen und biesen Bertrag unter Benützung bes baselbst empfohlenen Formulars in boppelter Aussertigung bis spatestene 1. Mai 1895 bem Oberamt vorzulegen. Den 12. Mära 1895. R. Oberamt. Schüf.

Betanntmachung.

In Ruflensmuhle, Gbe. Oppenweiler, ift bie Maul- und Rlauenfeuche ausgebrochen.

Es wird auf Die Dauer von 14 Tagen bas Durchtreiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen durch genannte Bargelle verboten. Badnang, ben 11. Märg 1895.

R. Oberamt. Schüs. In Bollziehung bes § 14 bes Pferbeaushebungsreglements bom 16. Januar 1887, Regbl. G. 19, wird befannt gemacht, bag für bie Kalenberjahre 1895 bis 1900 als Mitglieder der Pferdemufterungstommiffion gewählt find :

a. ale ordentliche Mitglieder: 1. Rarl Diebich, Schlofigutebefiger in Ratharinenhof, betraut mit der Leitung der Geschäfte, 2) Carl Renner, Sonnenwirt in Großafpach, betraut mit ber Stellvertretung bes Geschäftsleitenben; 3) Michael Megger, Anwalt in Ungeheuerhof.

b) als Stellvertreter: 1. Abam Trefg, Gutsbesitzer in Großaspach, 2) Carl Rübler, Gutsbesitzer in Lippoldsweiler, 3) Albert Zügel, Engelwirt in Murrhardt. Den 12. Märg 1895. R. Oberamt. Schüg.

15. März

Zurückgenommen

wird ber am 20. Dezbr. 1894 gegen ben Dienftinecht Beinrich Friedrich Schwarz von Großhöchberg wegen Betrugs i. R. erlaffene Stedbrief, nachbem 2c. Schwarz eingeliefert ift.

Badnang, 11. Märs 1895.

R. Amtegericht.

Dberamterichter Gunblach.

Revier Unterweiffach. Stamm= & Brennholz=Verkauf

Um Mittwoch ben 20. Marg, vormittage 11 Uhr im Sirich in nachdem die Maul- und Klauenseuche hier nahezu erloschen ift. Unterweiffach aus ben Staatswalbungen Oberes Ungeheuerhaule und Borberer Rollenhau. Langholg: Fichten und Forchen in getrennten Lofen, unter ben Forden ftarte Stude.

Langholz, normal, Fm.: 12 II., 28 III., 77 IV., 5 V. Al. Ausschuß 2 Fm. IV. Kl.

Sägholz, normal, Fm.: 11 I., 4 II., 2 III. Al. Ausschuß 5 Fm. I.—III. Al. Benahola: Rm.: 18 buchene Scheiter, 48 bto. Briigel, 1 Mabelholg-Roller, 1 bto. Scheiter, 12 bto. Briigel, 1 eichen, 4 buchen, 19 Nadelholg-Unbruch.

Backnang. Das Wohnhaus bes Rarl Schaible in ber Albertftrage ift bem



Bertauf ausgefest. Bahlungsbebingungen fehr günftig.

Rateschreiberei : Frie berich.

Rednungsformulare in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an bie

Fellbach. Für Wiederverkäufer ca. 70 Stüt gebrauchte, best' erhaltene

Bulzbach a. Murr.

abgehalten,

verlegt, wohin das Bieh thunlichst dirett zu verbringen ift.

Der Ort der Abhaltung des Marktes ift auf die

Pahnhofstrake

Viehmarkt

wird mit Genehmigung bes R. Oberamts am

Kocköfen jeder Größe

Den 12. März 1895.

Christian Lorenz, erfte Gifenhandlung Fellbach.

Schultheißenamt.

(NB. Bitte, meine Abreffe nicht mit meiner fleineren Ronfurreng gu

Buchdruckerei von Fr. Stroh.